

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Offener-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt-Nr. 366-38.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach-Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 2,80 monatlich, M. 12,00 vierteljährlich, mit Beheft. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, Briefliche Anzeigen M. 1,50, auswärtige Anzeigen M. 2,00. — Für die einseitige Anzeigensache gilt: deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 16. August 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 366. ♦ 69. Jahrgang.

Rückblick.

Der Streik der Buchdrucker, der genau acht Tage gedauert hat und nunmehr auf Grund des Schiedsspruches des Tarifamtes wieder beigelegt worden ist, brach in einer ereignisreichen Zeit aus. Der Oberste Rat war gerade in Paris zusammengetreten, um über die Zukunft Oberschlesiens zu entscheiden. Da aber keine Einigung zu erzielen war, wurde die ober-schlesische Frage an den Völkerbundsrat verwiesen. Das bedeutet zwar zunächst eine Verschiebung dieser für uns so überaus wichtigen Angelegenheit, erscheint aber im übrigen für Deutschland nicht ungünstig. Man wird sich wohl in Paris bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß die Entscheidung des Völkerbundesrates kaum viel anders ausfallen wird als der Vorschlag, auf den sich England, Italien und Japan schon jetzt im Obersten Rat geeinigt haben.

Der Völkerbundsrat setzt sich zurzeit aus acht Mitgliedern zusammen, die jedoch nur als die Vertreter ihrer Regierungen fungieren, und zwar sind es die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Spaniens, Japans, Chinas und Brasiliens. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß bis auf den Vertreter Belgiens, der vielleicht mit Frankreich sympathisieren könnte, alle dem englisch-italienischen Standpunkt beitreten werden. In Frankreich rechnet man jedenfalls nicht mit einem ungünstigen Ergebnis; denn die Pariser Blätter verkünden bereits mit unverkennbarer Resignation, daß Briand geneigt sei, sich dem Schiedsspruch des Völkerbundes zu fügen, selbst wenn er nicht einstimmig, sondern mit Stimmenmehrheit abgelehnt werde. Nach den Völkerbundsstatuten würde allerdings nur ein einstimmiger Beschluß eine Entscheidung herbeiführen können. Als eine Verbesserung der Sachlage ist es ferner anzusehen, daß vor dem Völkerbundsrat die Parteien gehört werden müssen. Lloyd George hat auch bereits im Unterhaus erklärt, daß ein Vertreter Deutschlands zu den Verhandlungen zugelassen werden soll.

Im übrigen handelt es sich offenbar nicht um die Herbeiführung eines Schiedsspruches, sondern vielmehr nur um ein Gutachten des Völkerbundesrates, auf das hin dann der Oberste Rat seinen entsprechenden Entschluß fassen dürfte. Dieser Weg ist schon dadurch bedingt, daß § 6 der Anlage zum Art. 88 des Versailler Vertrages die Bestimmung trifft, daß die Abgrenzung in Oberschlesien auf Grund der Volksabstimmung seitens der alliierten Mächte erfolgen hat. Laut Art. 12 des Völkerbundsstatutes muß ein solches Gutachten binnen sechs Monaten eingebracht werden; doch hat der japanische Vertreter Graf Ishii, der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundsrates, bereits die Einberufung zum 20. August angekündigt. Immerhin dürfte sich die Entscheidung erhebliche Zeit hinziehen. Selbstverständlich erwacht jetzt den Alliierten infolge der Verzögerung der Entscheidung in erhöhtem Maße die Pflicht, umfassende Vorkehrungen gegen den sich bereits wieder regenden polnischen Terror zu treffen. Die deutsche Regierung hat bereits einen Aufruf zur Ruhe an die Oberschlesier erlassen und will zur Beibehaltung der Bevölkerung auch die Erwerbslosenfürsorge in Oberschlesien mit sofortiger Wirkung in Kraft setzen.

Ferner hat der Oberste Rat beschlossen, die wirtschaftlichen Sanktionen aufzuheben, aber die militärischen will man bestehen lassen, und die Interalliierte Finanzkonferenz hat, um Frankreich dafür zu entschädigen, daß die deutsche Reparationszahlung jetzt in erster Linie England und Belgien zusteht, beschlossen, daß die Preise für die Kohlen, die Deutschland bis zum 31. August 1921 auf dem Wasserweg über Rotterdam und Amsterdam liefert und die bisher zu den Preisen der englischen Exportkohlen bezahlt wurden, nun zum deutschen Inlandspreis verrechnet werden müssen. Das bedeutet für Deutschland einen Verlust von 140 Millionen Goldmark, die durch einen einfachen Beschluß der Interalliierten Finanzkonferenz Frankreich zugesprochen werden. Noch schlimmer ist aber die Aufrechterhaltung der sogenannten militärischen Sanktionen, d. h. die Fortdauer der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort und die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen unter dem Vorbehalt, daß dem französischen Warenverkehr nach wie vor die Grenzen Deutschlands offengehalten werden. Die Gründe, die Briand für die Aufrechterhaltung der militärischen Sanktionen vorträgt, sind durchaus nicht stichhaltig, und es ist merkwürdig, daß England, obwohl Curzon genau das Gegenteil von dem festgestellt hat, was Briand für die Aufrechterhaltung der Sanktionen vorträgt, schließlich doch dem Beibehalten der französischen Besetzung in Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zustimmt. Die San-

tionen wurden seinerzeit über Deutschland verhängt, um es zur Annahme des Londoner Ultimatums zu zwingen. Wäre dieses von der Regierung Fehrenbach-Simons angenommen worden, dann wären sie überhaupt nicht zur Ausführung gekommen. Daß man sie aber nach der Annahme des Ultimatums durch die Regierung Birth, und nachdem Deutschland bereits den Beweis geliefert hat, daß es ernstlich gewillt ist, die im Ultimatum übernommenen Verpflichtungen auch zu erfüllen, noch auf Monate hinaus aufrecht erhält, ist bedauerlich. Die innerdeutsche Rheinbegrenzung soll allerdings ab 15. September aufgehoben werden, aber nur unter der Bedingung, daß eine Interalliierte Organisation zur Überwachung der Erteilung der Einfuhrerlaubnisse für Erzeugnisse, die nach dem Rheinland gehen sollen, errichtet werden soll. Ist auch diese Bedingung bedauerlich, so wird die Aufhebung der Rheinbegrenzung von Handel und Industrie des Rheinlandes dennoch mit Genugtuung begrüßt werden.

Das Reichskabinett hat mit der Veröffentlichung seiner 15 Steuergesetzentwürfe im großen und ganzen eine schlechte Presse gehabt. Der Hauptvorwurf, der ihm gemacht worden ist, bestand darin, daß man sich größtenteils mit einer schematischen Erhöhung der bisherigen Steuern begnügt habe und daß die Veröffentlichung im übrigen recht dürftig war. Freilich hatte es darüber keine Unklarheit gelassen, daß damit das Steuerprogramm der Reichsregierung nicht erschöpft sei. Wie man erfährt, wird denn auch die Frage der Erfassung der Sachwerte gegenwärtig im Kabinett aufs eingehendste beraten. Dabei darf angenommen werden, daß der Gedanke der hypothekarischen Belastung des landwirtschaftlichen und städtischen Grundbesitzes und der direkten Beteiligung des Reiches an Industrieunternehmungen fallen gelassen wird. Die Mehrheit des Kabinetts, mit dem Reichsfanzler an der Spitze, ist sich darüber klar, daß die Verwirklichung dieses Problems an den politischen Machtverhältnissen scheitern und daß dafür auch keine parlamentarische Mehrheit zu finden sein würde. Aber auch die praktischen Schwierigkeiten türmen sich in z. Z. unauflösbarer Weise auf. Die Frage stellt sich so: Soll mit der Erfassung oder der Beteiligung des Reiches an Sachwerten dem Reiche eine dauernde Ertragsquelle in die Hand gelegt werden oder ist es nicht vielmehr nötig, sofort größere Summen für die Wiedergutmachung zu beschaffen? Im letzteren Falle müßte das Reich die Substanzanteile sofort wieder auf den Markt werfen und wahrscheinlich unter ihrem Werte abgeben. Das kann nicht der Zweck der Übung sein. Man denkt deshalb jetzt neben der laufenden Vermögenssteuer und dem Reichsnotopferzuschlag an eine Kapitalisierung der Körperschaftsteuer, die nicht nur den ausgeschütteten, sondern den Gewinn überhaupt steuerlich erfassen soll. Und zwar etwa in der Art, daß der Steuerträger (Aktiengehaltene, G. m. b. H. usw.) Genußscheine ausgeben, die das Recht auf einen Anteil am Gewinn und am Liquidationswert gewähren, also gewissermaßen einen Wechsel auf eine Reichsbeteiligung darstellen. Auf diese Genußscheine der Gesellschaften könnte das Reich Generalpapiere ausgeben, oder die Genußscheine selbst veräußern, um rasch zu Geld zu kommen. Die Beratungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Für die Leistungen aus dem Friedensvertrag soll künftig ein besonderer Kontributionssatz im ordentlichen Etat aufgestellt werden. Beziffert wird er auf 42 bis 50 Milliarden Mark. Da damit gerechnet wird, daß mit Frankreich in Bälde größere Vereinbarungen über Sachleistungen zustandekommen, so wird die Frage der Geldbeschaffung dafür brennend. Gedacht wird hierfür an eine von den Trägern der Produktionsmittel und den Kreditinstituten (Banken, Sparkassen, Genossenschaften usw.) gemeinsam aufzubringende Zwangsanleihe. Auch darüber schweben noch Erwägungen.

Das Gutachten des Völkerbundes.

Dz. London, 16. Aug. Auf eine Anfrage erklärte Lloyd George im Unterhaus, der Völkerbund sei gebeten worden, das Gutachten über die Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien abzugeben, welche die alliierten und assoziierten Hauptmächte festlegen sollten. Mit Rücksicht auf die Lage in Oberschlesien seien die im Völkerbundsrat vertretenen Mächte gebeten worden, die Sache als sehr dringlich zu behandeln. Die Frage der Abhaltung einer Tagung in nächster Zeit werde jetzt vom Völkerbund erwogen werden. Auf die Frage, ob die Vertreter Deutschlands und Polens erlucht werden sollten, ihre Sache darzulegen, erklärte Lloyd George, er habe keinen Zweifel, daß den Beteiligten Gelegenheit gegeben werde, ihre Sache zu vertreten; indessen liege solche lediglich innerhalb der Befugnisse des Völkerbundes.

Ein Aufruf der Reichsregierung an die Oberschlesier.

Dz. Berlin, 16. Aug. Der Reichspräsident und die Reichsregierung erlassen folgenden Aufruf:

Die Entscheidung über Oberschlesien ist wider Erwarten nicht gefallen. Der Spruch ist verurteilt worden. Die Leidenszeit des ober-schlesischen Volkes hat noch nicht ihr Ende gefunden. Es gilt, in dieser Ausdauer weiter anzuharren. Oberschlesier, unsere Sache ist gerecht! Die Gerechtigkeit wird und muß siegen, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Völker Geltung haben soll. Ihr habt euch mit überwältigender Mehrheit für Deutschland ausgesprochen. Euer und des Reiches Wohlergehen hängt davon ab, daß Oberschlesien beim Reiche verbleibt. Oberschlesier, ihr habt bisher trotz schwerster Verunsicherungen mühevoll Ruhe und Ordnung bewahrt. Die berechtigten Äußerungen der Gewalttaten der polnischen Injuranten hat euch die Welt nicht verurteilt. Bewahrt auch weiterhin die Ruhe, die euch bisher ausgezeichnet hat. Pakt die fähige Überlegung nicht lähmen. Laßt euch durch nichts zu unüberlegten Handlungen verleiten, die eurer gerechten Sache nur Schaden bringen würde. Mit euch hofft das ganze deutsche Volk, daß der Tag nicht fern ist, an dem die Schranken zwischen euch und dem Mutterlande wieder fallen und an dem das Selbstbestimmungsrecht der Völker in der Wiedervereinigung Oberschlesiens mit Deutschland, dem es seit hundert Jahren angeschlossen hat, Anerkennung findet, zum Festen Oberschlesiens, des Deutschen Reiches, des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas und des Friedens der Welt.

W. T. B. Berlin, 15. Aug. Nach hier vorliegenden Nachrichten ist bis zur Stunde in Oberschlesien alles ruhig trotz des großen Gefühles der Enttäuschung, das die weitere Dinausführung der Entscheidung über Oberschlesien in der gesamten Bevölkerung hervorgerufen hat. Bis zum 8. August war allerdings die Gefahr eines neuen polnischen Aufstandes sehr groß. Der für diesen Tag als Einleitung einer neuen Erhebung gewählte Generalkriegsleiter jedoch vor allem an der Kampfesmüdigkeit der polnischen Bevölkerung. Die Gefahr eines neuen polnischen Aufstandes liegt also weniger bei der Wille der polnischen schannten Oberschlesier als vielmehr bei den noch amtierenden polnischen Aufstandsbehörden, die angeblich nur Liquidationsreden dienen sollen. In Wirklichkeit zielt aber ihre Tätigkeit dahin, durch lokale Zwischenfälle die deutsche Bevölkerung zu provozieren, um sie zu Unruhen zu verleiten. Deutscherseits durchdringt man aber die Absichten der polnischen Aufstandsbehörden. Alle deutschen Stellen sind bemüht, die Bevölkerung zur Ruhe zu ermahnen, damit derartige polnische Pläne zum Scheitern kommen. Zur Beibehaltung der Bevölkerung wird auch beitragen, daß die deutsche Regierung ab morgen die Erwerbslosenfürsorge in Oberschlesien in Kraft setzt.

Dr. Mayer in Erholungsurlaub.

Dz. Berlin, 16. Aug. Wie die „D. Allg. Ztg.“ meldet, ist die augenblickliche Abwesenheit des deutschen Botschafters Dr. Mayer von Paris darauf zurückzuführen, daß er vor einiger Zeit eine schwere Lungenentzündung durchgemacht und daher genötigt war, einen Erholungsurlaub anzutreten.

Die Isolierung Frankreichs.

Dz. London, 16. Aug. Der Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt zur ober-schlesischen Frage, man sehe in Paris die französische-polnische Sache als verloren an. Es wäre für Briand vielleicht doch günstiger gewesen, wenn er eines der von Lloyd George vorgeschlagenen Kompromisse angenommen hätte. Es sei so gut wie sicher, daß die Delegierten Englands, Italiens und Japans im Völkerbundsrat in der ober-schlesischen Frage denselben Standpunkt einnehmen würden wie Lloyd George. Die Angelegenheiten deuten darauf hin, daß auch China und Spanien, wahrscheinlich auch Brasilien, den englischen Standpunkt vertreten. Es besteht demnach die Gefahr, daß die Isolierung Frankreichs noch deutlicher zutage treten werde. Frankreich habe jetzt dazu beigetragen, daß es in eine solche Lage gekommen ist, da es seine europäische Politik auf dem militärischen und politischen Bündnis mit dem imperialistischen und fast immer unfähigen Polen aufbaute. Der Zusammenbruch einer solchen Allianz werde ein harter Schlag für die französische Politik sein.

Weiter schreibt der Berichterstatter des liberalen Blattes: Der Oberste Rat, wie er bisher bestand, ist auf jeden Fall tot. Die Methode der hastigen Zusammenkünfte, die angesichts der ganzen Welt in Szene gesetzt wurden, wurde zu einem Boxer-Zweikampf von Staatsmännern, deren Gegensätze offenbar wurden. Die fieberhafte Aufpeitschung der öffentlichen Meinung war tatsächlich nur Zeitungsmeinung. In der Tat kümmert sich das französische Volk keinesfalls um Oberschlesien. Die theatralische Aufmachung dieser Verhandlungen und der völlige Bankrott der europäischen Diplomatie, die hier zutage getreten sind, sind jetzt vorbei. Kein Wunder, daß Harden verächtlich von den europäischen Staatsmännern denkt; kein Wunder, daß Amerika, dessen Sympathie und Mitwirkung trotz allem nötig ist, von so traurigen Zuständen angeekelt, Europa den Rücken wendet.

Div.	Bank-Aktion.				
10	Berliner Handelsges.	224.-	14	Stannf. u. Zinnh.	418.-
8	Commerz.-u. Disc.-B.	201.50	17	Obereschl. Eisenb.	345.50
8	Darmstädter Bank	171.-	18	Ele.-Ind.	—
18	Deutsche Bank	308.50	18	Kokw.	810.-
10	Disconto-Commandit	262.50	25	Orestein u. Koppel	692.-
26	Dresdner Bank	25.50	14	Phön.-Bergb.-u. Hütten	1052.-
8	Mittel. Creditbank	105.50	8	Porcellan, Kahlis	1108.-
20	Nat.-b. f. Deutschl.	191.50	25	Rositzer Zuckerraff.	820.-
11	Oester. Kredit-Anst.	37.-	14	Rhein-Nass. Bergw.	—
8	Reichsbank	150.-	15	Rhein. Stahlwerks	705.-
			12	Riebeck Montan	632.50
			18	Rombacher Hüttenw.	492.-
			15	Rhein. Metallwarenf.	505.-
			20	Sachsenwerk	502.-
			20	Schnockert Elektrik	322.2
			12	Siemens u. Halske	440.-
12	Albert. Chem. Werke	700.-	24	Südd. Eisenbahnges.	—
16	Adler-Fahrradwerke	300.50	20	Verein. Glanzstoff-F.	1850.-
16	Angbarung-Nürnberg	755.25	20	Verein. Papierfabr.	1630.-
10	Allg. Elect.-Ges.	340.75	12	Verein. Cöln-Rottw.	392.5
10	Bergmann, Elektrik	375.-	11	Waller-t-Beer Ch.F	—
10	Bad. Anilin u. Soda	570.-	25	Westeregeln	625.-
8	Bismarck-Hütte	—	20	Zellstoff Waldbol.	451.-
8	Bochumer Gußstahl	635.-	0	Hamb.-Amer. Pakett.	175.-
14	Brandes Schultheiss	600.-	0	Hansa-Dampfschiff.	925.-
7 1/2	Bruders Eisenwerk	660.-	0	Norddeutscher Lloyd	164.-
20	Beuten-u. Monierbau	570.-	0	Schantung-Eisenb.	629.-
20	Deutsch-Lux. Bergw.	499.-	0	Türk. Tabakregis.	1170.-
20	Deutsche Kaliwerke	—	0	Ottavi Minen	525.-
8	Ditach-Usseba-Elekt.	—	0	Genuescheins	571.-
10	Donnersmark-Hütte	745.-			
10	Dürkopp, Mielck, M.	629.-			

= Frankfurt a. M., 15. Aug. Die riesenhafte Aufwärtsbewegung auf dem Devisenmarkt muß auf die Dauer zu einer verhängnisvollen Katastrophe auf den deutschen Wertpapiermärkten führen. Der Rückgang der deutschen Mark im Ausland — die Schweiz meldete heute mittag 7.—, Holland 3.78 — und die abermalige Verschleppung der oberschlesischen Frage standen heute als drohende Wetterzeichen an der Börse und beeinflussten die Kursgestaltung in außerordentlicher Weise. Die Kaufaufträge waren wieder derart groß, daß es technisch unmöglich war, allen Anforderungen gerecht zu werden. Im Vorder-

grunde stand der Elektromarkt. A. E.-G. gewann 27 Proz. und stieg auf 980, Bergmann 460 (+ 18), Siemens u. Halske 440 (+ 20), Lahmeyer 239 (+ 9). Licht und Kraft 269 (+ 5). Gleich stark stiegen auch die Farbenwerte, die lebhaften Umsätze erzielten. Scheideanstalt 756 (+ 56), Badische Anilin 500 (+ 45), Elberfelder Farben 440 (+ 20). Auch die übrigen Werte stiegen dementsprechend. Auf dem Montanmarkt waren in erster Linie Mannesmann begehrt und sie stiegen infolgedessen sprunghaft von 734½ auf 800. Schließlich mußte rationiert werden. Phönix 1070 (+ 50), Rheinstahl 704 (+ 70), Gelsenkirchen 506 (+ 13). Luxemburger ruhiger mit 475 (+ 10), Harpener 785 (+ 5). Ungemeine Kauflust betätigte sich auch auf dem Einheitsmarkt, dessen Werte durchweg hohe Kurssteigerungen erfuhren, namentlich Neckarsulmer, Pfälzische Pulver, Vothohm, Herz Schuh, alte und junge Phillips, Sinalco, Rheingau Zucker, Beck u. Henkel, Fuchs Waggon und Hilbert Armaturen. In gleicher Weise warf sich die Spekulation auch auf den Freiverkehr. Hier waren lebhaft gefragt Deutsch Petroleum mit 900 bis 892, chemische Rhenania 576, Ganz 320, Mainzer Gas 210, Sichel 592 bis 595, Gebrüder Fahr 523 bis 520, Textil-Industrie Barmen (Tiag) 334. Die Zahl der amtlichen Kursmakler soll erhöht werden.

Stadtanleihen und Obligationen.

[illegible]

10	Adlerwerke	202.	9	Schuhfabrik Herz	314.7
20	Aeschaffen.Buntper.	200.	1	Schuhfab. A. Weissel	1
	Aeschaffen. Zellulose	539.50	22	Schuhstoff-F. Fuels	
20	Bad. Anilin u. Soda		15	Schriftguss. Stempel	720.
15	Bad. Uhrenfabrik	289.50	2	Sellindustrie Wolff	378.
14	Bad. Zuckersabrik	4	15	Tellus Bergbau	460.
40	Bayer. Spiegel u. Glas	595.		V. Chem. Fab. Mannh.	
12	Beck & Kienl	1415.	16	Ver. d. Oelfabrikn.	350.
1	Beau & Co.	240.		V. Fränk. Schuhfab.	378.
12	Bing-Werke	373.50	20	Verzinkerei Hügers	
4	Bier- u. Silberbr. Braub.	280.	30	Voigt & Häffner Verz.	475.
26	Meistliff Faber	544.	20	St.	600.
4	Braterei Binding		20	Yothhom Sell	538.
15	Brown Boveri & Co.	374.	14	Waggonsfabrik Fuchs	570.
	Brüster Masch. Vers.		14	Zuckerr. Frankenthal	
	St.		14	Waghtusel	

da. Mainz, 15. Aug. Die am Samstag in New York erfolgte starke Abschwächung der Mark — eine Folge der Zunahme des Notenumlaufs der Reichsbank — führte heute auch zu einer starken Erhöhung der auswärtigen Zahlungsmittel. So erhöhten sich in Berlin seit Freitag Devisen Amsterdam um 100, Brüssel um 30, Italien um 18, London um 15, New York um 3½, Paris um 30 und Schweiz um 68 Punkte. In Zürich notierte die Mark heute 20 Punkte niedriger (693), in Amsterdam um 15½ (376½). Am Samstag ist die Marknotierung in New York jedoch wieder um 2½ Punkte (117½) gestiegen, so daß bei den heutigen Berliner Devisennotierungen die ganze Einbuße trotz alledem nicht mehr voll in Erscheinung trat, wozu die angekündigte Aufhebung der Sanktionen wesentlich mit beitrug.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, Gewitterneigung, warm, Südwestwind.

Flatax das Abführmittel
Schokoladenkonfekt
überall erhältlich.

Hauptgeschäftsführer: E. Seelig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Bellig; für den Unterhaltungs-: J. W.: H. Bellig; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Verlag u. Vertrieb der H. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Einschreibung der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

MAGGI^s Würze ist altbewährt!



FRANKFURTA
21-27
August

REICHS-AUSSTELLUNG
KOLONIALWAREN
U. LEBENSMITTEL

VERANSTALTET VON
REICHSVERTRETER
DEUTSCHER KOLONIAL-UND
LEBENSMITTELHANDEL

AUSSTELLUNGSGRUPPEN:
KOLONIALWAAREN U. LANDESPRODUKTE • FEINKOSTWAAREN •
ERZEUGNISSE DER ZUGANGSWIRTSCHAFT • GEWÜRZE •
TÄNN • MATERIALWAAREN • AUSSTATTUNGSGEGENSTÄNDE •
MASCHINEN U. APPARATE • EINGELEBTER ART • PACHTLITERATUR.

Auskunft durch das
MEGAMT FRANKFURTA

Umpressen von Damen- Herren-Hüten

Bekannt erstklassige Verarbeitung
:: Große Auswahl Modeformen ::

Berthold Köhr Annahmestelle:
 :: Hutfabrik mit Färberei :: **Sanggasse 7**

für Fettsäuren

4 Pfund

**MAINZER
BRATENFETT**

MAKRE

H&A

Garantiert reines
EDL-ÖL-RANDENFETT

Mainzer Fettsäuren
H&A - Mainz

In allen besseren
Geschäften erhältlich.

Mainzer Bratenfett
Edel-Rinderfett

MARKE **H & A** MARKE

in 24-6-Paketen,
Kübeln und Platten.

100 % Fettgehalt
alleiniger Hersteller
Mainzer Fettschmelze
Wilhelm Hochgesand

Vertreter: Carl Kruse,
Wiesbaden. Tel. 5981.

For Frischschmelzer

12 Pfund
**MAINZER
 BRATENFETT**
 MARKE
H & A
 Garantiert reines
 EDL-RINDERFETT

Mainzer Fettindustrie

Vertreter: Carl Kruse,
Wiesbaden. Tel. 3981.

Neue Schuhwaren!
Ihre Schuhreparaturen

**solid
schnell
preiswert**

Hoffmanns Schuhklinik

Spezialgeschäft für Gummisohlen u. -Absätze.

Spezialgeschäft für Gummirollen u. -Absätze.

Darmstädter Möbelfabrik
Georg Schwab, Darmstadt
Fabrik und Ausstellungs-Haus:
Heidelberger Straße 129. Telefon 411.
Haus für Wohnungs-Einrichtungen.
Verlangen Sie Abbildungen. F 59
Besuchen Sie die Ausstellung.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegen
d. Realgymnasium. Telefon 7

Fantina Vorzügliche Säuglings- Nahrung für gesunde und kranke Kinder.
widmet. „Hygiama-Tabletten u. ihre Verwendung“
Stuttgart - Cannstatt, 189

Kinderwagen Reparaturen. Gummireifen alle Größ.
Kauz, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

**Ideales Frühstücks-
und Abendgetränk
für Kinder und
Erwachsene!**

Hygiene

Dort verlange man gratis die Broschüren: „Ratgeber“

Hersteller: Dr. Theinhardt

Die altbewährten Nähr- u. Kräftigungsmittel
in bekannter Güte

== jetzt wieder zu haben ==
In allen Apotheken, Drogerien und Feinkost-Handlungen
"Bismarck in gesunden u. kranken Tagen". „Der j

1441. Gesellschaft

Infantina Vorzügliche Säuglings-Nahrung für gesunde und kranke Tage.

Mutter gewidmet. „Hygiama-Tabletten u. ihre Verwendung“ Gegen

H. Stuttgart-Cannstatt, 189

Bekanntmachung.

1. Nach § 1 der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 vom 12. April 1921 haben die Steuerpflichtigen bis zum Einlangen des endgültigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 im Rechnungsjahr 1921 die Einkommensteuer vorläufig weiter zu zahlen, die nach der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 20. April 1920 im Rechnungsjahr 1920 zu bezahlen war.
2. Jeder Steuerpflichtige, dem für das Rechnungsjahr 1920 (1. April 1920 bis 31. März 1921) ein vorläufiger Steuerbescheid oder ein Anforderungsbefehl über die vorläufige Einkommensteuererteilung ausgestellt ist, hat also, ohne daß noch eine besondere Zahlungsaufforderung erteilt, denselben Steuerbetrag für das Rechnungsjahr 1921 unter Vorlegung des für das Vorjahr erteilten vorläufigen Steuerbescheides, des Anforderungsbefehls oder der Steuererteilung an die zuständige Steuerbehörde zu entrichten.
3. Die vorläufige Steuerhuld für 1921 wird mit je einem Viertel ihres Betrages am 15. August 1921, 15. September 1921, 15. November 1921 und 15. Februar 1922 fällig.

Die Steuer kann auf mehrere Vierteljahre bis zum ganzen Jahresbetrag im Voraus bezahlt werden; es wird empfohlen, wenigstens die ersten beiden Raten am ersten Fälligkeitstermin zusammen zu entrichten. Bei Überweisung durch die Bank oder im Wege des Postchekverkehrs ist Angabe der Steuernummer oder des aus der letzten Quittung ersichtlichen Kassenseidens erforderlich.

Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuerbeträge besteht eine Verzinsungspflicht.

4. Mit Rücksicht auf die geplante Lohnsteuer ist durch Verordnung vom 7. Juni 1921 bestimmt worden:

Auch ohne, daß es eines Antrages bedarf, wird die für das Rechnungsjahr 1921 geschuldete vorläufige Einkommensteuer vom Arbeitslohn einbehalten, und zwar:

- a) wenn das Gesamteinkommen nur aus Arbeitslohn besteht und 24 000 M. nicht übersteigt, in voller Höhe

- b) wenn das Gesamteinkommen außer aus Arbeitslohn aus sonstigem Einkommen besteht und 24 000 M. nicht übersteigt, in Höhe des Betrages, der zehn vom Hundert des sonstigen Einkommens übersteigt.

- c) wenn das Gesamteinkommen 24 000 M. übersteigt, in Höhe von zehn vom Hundert des Arbeitslohnes.

Die Durchführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn erleidet hierdurch keine Änderung.

5. Nach der Steuerpflichtigen glaubhaft, daß sich das der vorläufig zu entrichtenden Einkommensteuer zugrunde gelegte Einkommen im Jahre 1920 um mehr als den fünften Teil vermindert hat, so wird das Finanzamt auf Antrag eine entsprechende Ermäßigung der vorläufig zu entrichtenden Einkommensteuer bewilligen.

Wiesbaden, den 5. August 1921.

Landesfinanzamt.

Abteilung für Besteuerung und Verrechnungen.

Wird veröffentlicht. Die Bekanntmachung des Finanzamts vom 25. Mai 1921 wird hierdurch aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. August 1921.

Finanzamt.

Bekanntmachung

zur Neuregelung des Steuerabzugs vom 1. August 1921.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat durch Erlaß vom 21. 7. 21 damit einverstanden erklärt, daß in denjenigen Fällen, in denen in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1921 gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 8 des Eink.-St.-G. nur Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angestellten-, Invaliden-, Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen bereits beim Steuerabzug berücksichtigt worden sind, die Zulassung der höheren Ermäßigung von 0,40 M., 1,40 M., 8,40 M. oder 25 M. für den in der Zeit vom 1. 8. bis 31. 10. 21 geschuldeten und bis zum 31. Oktober fällig gewordenen Arbeitslohn nicht entgegensteht.

Es werden demnach diese höheren Ermäßigungen für den in der genannten Zeit geschuldeten und bis zum 31. Oktober 1921 fällig gewordenen Arbeitslohn dann ausgelassen, wenn in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1921 Beiträge der in § 13 Abs. 1 Nr. 3 genannten Art bei dem Steuerabzug berücksichtigt worden sind.

Finanzamt.

Bekanntmachung

betr. Abfertigung von Steuerkarten nicht mehr in Dienst lebender und verstorbenen Personen.

Der Reichsminister der Finanzen hat durch Erlaß vom 12. 7. 21 bezüglich der Aufbewahrung der Steuerkarten solcher Arbeitnehmer, die nicht mehr in Dienst stehen oder verstorben sind, vorbehaltlich späterer Änderung bis auf weiteres sein Einverständnis erklärt, daß die Arbeitgeber bei der in ihrer Verwaltung befindlichen Steuerkarten vorgenannter Arbeitnehmer nach Ablauf eines halbjährigen, jeweils bis 30. Oktober und 30. April, an das Finanzamt abliefern. Hierbei ist ein Verzeichnis in doppelter Ausfertigung einzureichen, das den Namen und den Wohnort (Straße, Hausnummer) des Arbeitnehmers und den Wert der in den einzelnen Steuerkarten eingetragenen und entwerteten Steuermarken enthält.

Eine Ausfertigung gibt das Finanzamt nach Empfangsbefätigung an den Arbeitgeber zurück.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Verdingungsantrag für die Dachdeckerarbeiten (Nos 1-7) an den Wohnungsbauhäusern hierorts ist am 20. August, vormittags 10 Uhr. Die Angebotsunterlagen werden für 5 Mark das Stück im Büro abgegeben.

Reichs-Rehabilitationsamt Königstein i. T.
15. August 1921.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der Fläche zur Aufstellung von Karussells, Buden usw. für die am 18. 19. und 25. September d. J. stattfindende Kirchweih findet am

Mittwoch, den 17. August d. J. nachm. 3½ Uhr beginnend, an Ort und Stelle statt. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Im Anschluß an diese Versteigerung wird ein Privatplatz zu gleichem Zweck öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1921.

Der Bürgermeister. J. D. Lang.

Mieter!

57% Steigerung sind wieder bewilligt. 100% Mit Nebenabgaben mehr als

Wartet ab!

Kommt zur

Protestversammlung

morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Lyzeum am Boseplatz.

Ref.: Dir. E. Abigt, Verbandssyndikus Marcord.

F369

Mieterschutzverband der Länder am Rhein.
Ortsgruppe Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der vier evang. Kirchengemeinden für die nach dem Kirchengesetz vom 31. 12. 1920 stattfindenden Wahlen der Abgeordneten zum verfassunggebenden Landesparlament liegen in der Zeit von Donnerstag, den 11. bis einschließlich im Mittwoch, den 24. August d. J., in dem Gemeindepfarramt, Luisenstraße 34, zu jedermanns Einsicht offen.

Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten, sich innerhalb der angegebenen Frist von dem Eintrag ihrer Namen in die richtige Liste zu überzeugen. Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb dieser zwei Wochen bei dem Kirchenvorstand der betr. Gemeinde vorzubringen. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Einsprüche gegen die Liste nicht mehr angebracht werden.

Der Wahlkommissar für den Wahlkreis I

Karl D. Beesemer.

Wiesbaden, den 10. August 1921.

F248

Obst-Versteigerung.

Am Donnerstag, 18. August 1921, nachm. 3 Uhr versteigere ich infolge Auftrags, die zum Jagdschloß gehörige Obstmenge von ca.

150 Apfel- und
ca. 25 Birnbäumen

an Ort und Stelle, in mehreren Losen, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Zusammenkunft am Jagdschloß auf dem Niederwald. Bahnstation Nüdesheim am Rhein u. Hermannshausen. Vorherige Besichtigung nach erfolgter Anmeldung gerne gestattet.

F367

J. Heinz, Auktionator

Nüdesheim am Rhein, Friedrichstr. 14. Telefon 187.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 2. September 1921, vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G. m. H. in Alsheim

in Mainz, im Saale der Liebertafel, Str. Bleiche 56:

38/1 Stück 1919er Naturweine

19/1 Stück 1919er gezuckerte Weine

28/1 Stück 1920er Naturweine

auszüglichster besserer Lagen.

Probetag in Mainz im Saale der Liebertafel: Freitag, 26. August, sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung.

F14

Alsheim (Rheinhausen), den 4. August 1921.

Alsheimer Winzer-Genossenschaft E. G. m. H.

Marschall, Direktor.

Herrnprecher 11 (Amt Alsheim).

Zur Aufklärung

betr. Edelmetall-Verkauf!

Nach der geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß Sie beim Verkauf von Edelmetallen und Schmuckgegenständen beim Kaufmann reell und gewissenhaft bedient werden. Denn Edelmetallverkauf ist bedingte Vertrauenssache! Lassen Sie sich nicht irreleiten durch großzügige Propaganda-Tage und Reklame, denn das sind alles Lockmittel! Wer muß die großen, teuren Annoncen bezahlen? Doch nur das verkaufende Publikum! Geld hergeben kann niemand! Dies zur Aufklärung!

M. Schäflein, Gold- und Silber- u. Schmuckwaren-Verkaufsstelle

Oberer Webergasse 56.

Gewissenhafter reeller Verkauf aller Edelmetalle.

Fahrräder-Reparaturen, Gummiwerk, alle Ersatzteile

Blau, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Versteigerung herrschaftlichen Mobiliars.

Wegen Wegzug versteigern wir
morgen Mittwoch, den 17. August
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
in der Villa

4 Sonnenberger Straße 4
nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1. 1 moderne Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung
best. aus: 2 Betten, dreiteil. Spiegelschrank,
1 Waschtisch, 2 Nachttischen;

2. 1 sehr gute Rußbaum-Schlafzimmereinrichtung
best. aus: 2 hochhüft. kompl. Betten, dreiteil.
Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nachttischen;

3. 1 hellere Schlafzimmereinrichtung
best. aus: 2 kompl. Betten, zweiteil. Spiegel-
schrank, Waschtisch, 2 Nachttischen;

4. 1 einbett. mod. eich. Schlafzimmereinrichtung

5. 1 eichene Speisezimmereinrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 16
Kohlstühlen und Paneelbreiter;

6. 1 Rußbaum-Wohnzimmereinrichtung
best. aus: Vertikal, Konsolenschrank mit Spiegel-
aufsatz, achtel. Tisch und Salongarnitur mit
rotem Plüschbezug;

ferner:
Mahag., Rußb., Lack, Eichen-, Kleider- und
Werkzeugschränke, Waschkommoden und Nach-
tische, Kommoden, Konsolen, Ausziehtische, vier-
runde, ovale Klapp-, Spiel-, und Panzerstühle,
Stühle aller Art, Kleiderhaken, Handtuchhalter.

Cofas, Ottomanen, Chaiselongues

Vollständer und Stühle, eine Anzahl Spiegel
mit und ohne Trumeaus, Bilder, Gemälde,
elektr. Lüfter, Ventilator, Stehlampen, Leuchte in
allen Größen, Puffer, Ottomanen- und Tisch-
decken, Portieren, Gardinen, sehr gute Koch-
möbel, ein Ofen, Küchenschrank, Vorhänge, Küch-
en- und Kochgeschirr, große Partie Einmachtopf
und Einmachgläser, Kaffee-Eismaschine

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator und öffentlich angestellter

Versteigerer

3 Marktplatz 3

Telephon 6584

Telephon 6584.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir
am Donnerstag, den 18. August

morgens 9½ Uhr anfangend, in unfr. Auktionslokalen

Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen herrschaftlichen

Mobiliargegenstände, als:

1. 1 mod. aparte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
best. aus: engl. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch
und 6 prima Lederstühlen;

2. 1 mod. dunkle Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Kredenz, Umbau mit Divan,
Ausziehtisch, 6 Lederstühlen und Wanduhr;

3. 1 hellere, Speisezimmer-Einrichtung, best. aus:
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Rohrstühlen
und zwei Herrenkreiselstühle;

4. 1 dunkle Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best.
aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Leder-
stühlen, 4 Rohrstühlen;

5. 1 Smaragd-Teppich, 3x4 Meter, sehr schöne
Farben;

6. 1 Grammophon mit sehr schönen Platten, 1 Holz-
schrankwerk;

ferner:
2 antike Truben, 2 alte prachtv. Bronzefande-
lader, 1 Mahag.-Salonschrank, großer brach-
Salonspiegel mit Goldrahmen, Rußb.-Herren-
schreibtisch, Bilder, Gemälde, Spiegel, Etageren,
Eichen-Rauchtisch, Leuchte, Puffer, Klapp- und
Decorationsgegenstände, 1 email. Badewanne,
Zinkwanne, 1 eil. Ofen, Lüfter, Sofa mit
Rohrbezug, ein Sofa, Damenkleider, Feder-
kissen und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. öffentl. angestellte Versteigerer

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Syphilis

Haut- und Blasenleiden
mikroskopische Harn-
und Blutuntersuchung.

Urologisches Institut Wiesbaden

Marktstr. 6, I. 10-12, 4-6, Sonntag 10-12.

Wie werden Frauen alt?

So paradox es klingen mag — durch die Seife! Es gibt keine Gewohnheit, die schmerzlicher wirkt, als das Waschen des Gesichts mit Seife.

Das stark alkalische Seifen den Teint schädigen, das geben selbst die Fabrikanten von Toilette-Seifen zu, aber auch sogenannte milde Seifen tun es, nur dauert es etwas länger.

Aber nicht nur die obere Hautschicht wird verdorben, sondern das Übel geht viel tiefer.

Die Haut sondert fette Fett ab, das die normalerweise stets mit einer hauchdünnen Schicht davon überzogen ist.

Dieses Fett ist eine Schutzschicht und wird sie entfernt, so ist die Haut bedroht, sie zu erneuern.

Sie wird nun aber so oft entfernt, als der Körper mit Seife gewaschen wird, und das geschieht am häufigsten im Gesicht.

Die Talgdrüsen der Haut werden hier genötigt, ununterbrochen viel mehr Fett auszuscheiden als anderswo und sie werden dadurch überreizt und zu Entzündungen geneigt.

Werden sie nun etwa gar verstopft, wie es schließlich dadurch geschieht, daß die Seife in die Poren eindringt und das darin befindliche Fett ebenfalls verleiht und in feste Pfropfe

(Mitte) verwandelt, so entzünden sie sich, vereitern und das Unglück ist da: bei jungen Leuten Pöbel an Stirn, Nacken, Kinn usw., bei älteren die mit zahlreichen winzigen Entzündungsherden besetzte rote Nase.

Besonders durch Verwendung von Seife mit kaltschmelzendem Wasser, wodurch unlösliche feste Kalkseifen gebildet werden, wird die Entzündung der Mitesser begünstigt.

Die überreizten Talgdrüsen produzieren aber weiter Fett und dieses wird den unteren Schichten der Haut entnommen, die dadurch der Unterernährung verfallen, einkrumpfen, schlaff und weiß werden.

So entstehen die Runzeln, so altern schöne Frauen.

Wollen Sie vorzeitiges Altern verhindern, so benutzen Sie Marolan-Creme.

Das ist ein feiner, tief in die Haut eindringender fettiger Stoff, der sie ebenfalls reinigt, aber auf unschädliche Art.

Marolan mildert zugleich die übermäßige Reizung der Hautdrüsen, löst die Pfropfe, die dem abgeordneten Fett den Ausweg verstopfen und zieht die übermäßig erweiterten Hautporen allmählich wieder zusammen.

Jemehr die Haut gesunder, desto mehr erhält sie wieder ihre schöne rosige Farbe und ihr lamellariges Aussehen, desto weniger Fett wird ihren tieferen Schichten entzogen und desto mehr verschwinden Kratzen und Runzeln.

Wenn Sie Frauen fragen, die sich alljährlich lange jung erhalten haben, was sie angewandt haben, so werden sie in

den meisten Fällen erwidern: gar nichts, das sei bei ihnen von Natur so.

Verlassen Sie sich aber darauf, daß sie Marolan benutzen, nur aus Eitelkeit verraten sie es nicht.

Mit „gar nichts“ kann man unmöglich halten und Runzeln, die bereits vorhanden waren, wieder wegbringen oder sie auch nur verhüten, mit „gar nichts“ kann eine Frau, die schon erwachsene Kinder hat, sich nicht das Aussehen eines jungen Mädchens geben.

Seien Sie überzeugt, Sie verwenden alle Marolan, bei denen Sie diese verlässliche Jugendlichkeit bewundern.

Lassen Sie sich durch den Marolan-Vertrieb die interessante Broschüre über dieses Mittel schicken, welches lopiell benutzt und von dem so wenig gesprochen wird, Sie werden darin noch manche interessante Aufklärung finden. Diese Broschüre wird kostenlos abgegeben, und wenn Sie ausdrücklich darum ersuchen, so erhalten Sie auch, und zwar ebenfalls kostenlos, eine kleine Probe Marolan.

Die Anwendung erfordert nicht viel mehr Zeit, als das Waschen mit Seife, nur wenn bereits Runzeln vorhanden sind, die beseitigt werden sollen, wird man etwas mehr Zeit und Mühe verwenden müssen, aber diese Mühe lohnt sich.

Berufen Sie sich nur auf diese Zeitschrift. Sie erhalten dann das Gemünschte sofort und es wird Ihnen kein Geld abverlangt. Hier die genaue Adresse: Marolan-Vertrieb, Berlin 155 Friedrichstraße 18.

F 195



F 19



Mittwoch, den 17. August 1921
ab 8 Uhr abends im Kurgarten:

Froher Abend.

Mitwirkende:

Kammersänger Otfried Hagen, München (Heldentenor), Julius Dewald, 1. Operettentenor vom Theater des Westens Berlin, Martin Wolf, Grete Lillen vom Neuen Operetten-Theater Frankfurt a. M.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister Albert Mischel vom Neuen Operetten-Theater Frankfurt a. M.

1. Teil:

Arien und Lieder.

2. Teil:

Solis, Duette und Terzette aus den neuesten Operetten (Scheidungsreise, Seewalbenhochzeit, Dame ohne Herz etc.)

Nur nummerierte Plätze:

1. Platz 20 Mk., 2. Platz 15 Mk., 3. Platz 8 Mk.

(Vorherige Kartenlösung dringend erwünscht).

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im großen Saale bei gleichen Preisen statt.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

F 239

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Beamtenverein.

Samstag, den 20. August 1921:

Familien-Ausflug nach dem Waldbäuschen.

Ab 6 Uhr: Tanz.

F 269

Der Vorstand.

Kunstgesang.

Nach erneutem Studium der letzten Stimmforschungen des ersten deutschen Gesangsmeisters und Arztes Dr. Reinecke in Leipzig, nehme ich meinen Gesangunterricht wieder auf.

Sprechst.: Dienstag, Mittwochs, Freitags, 12—1 Uhr, Große Burgstraße 3.

Frau Gussy Aloff

Konzerttänzerin und Gesanglehrerin.

100% Dividende

abzüglich 15%, für Kapitalertragsteuer und Spesen in 8 Wochen zahlt der

Sportkonzern M. Klante & Co. G. m. b. H.

Berlin — Karlshorst.

In Wiesbaden vertreten durch:

Herrn H. Rath, Große Burgstraße 6, I., Geschäftszelt von 9—3 Uhr.

Nassauische Landesbank, Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden.)

Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstraße 42/44. — Geschäftsstelle: Bismarckring 19.

Ausführung bankmäßiger Geschäfte. — Stahlkammer.

Filialen (Landesbankstellen) in Diez, Dillenburg, Eltville, Bad Ems, Frankfurt a. M., Gladenbach, Hachenburg, Hadamar, Herborn, Hochheim a. M., Höchst a. M., Hofheim (Taunus), Bad Homburg, Idstein, Langenschwalbach, Königstein, Limburg, Marienberg, Montabaur, Nassau, Nastätten, Oberlahnstein, Rennerod, Rüdelsheim, Runkel, St. Goarshausen, Selters, Usingen, Wallmerod, Weilburg. — Außerdem 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden: Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarckring 1, Schwalbacher Straße 99, Oranienstraße 50, Bleichstraße 19, Wehrstraße 11 u. Moritzstraße 1.

Neu: Geschäftsstelle Bismarckring 19.

F 355

Café Orient

Heute und Morgen

Gastspiel des Preuß. und Württemberg. Hofchauspielers

Fritz Schlotthauer (Mainz)

Außerdem täglich das übrige erstklass. Programm.

Eintritt frei.

Besitzer M. Riechfort.

Eintritt frei.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage

Sedanplatz 6, Part.

ein Etagen-Geschäft in Pelzwaren

eröffnet habe.

Als langjähriger Kürschner der Firma A. Opitz und in nur ersten Häusern, bin ich in der Lage, die mir übertragenen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kurt Hetzer.

Kurhaus Hofheim i. Taunus

1/2 Bahnst. von Frankfurt a. M. Sommerkur für Erholungsbedürftige und nervös Erschöpfte. Mäßige Preise. Prospekte durch Dr. Schuize-Kahleiss. F 116

Notgeldscheine für Sammler

Elfenbein und Erfarter Luster-Serien (je 6 und 5 Scheine à M. 0.50), sowie Weimarer Serie (12 Scheine), je 50 Serien zum Höchstgebot abzugeben. Anfragen unter M. H. 123 Erfurt, Bahnhofstraße 30. F 198

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Pr. 5.— Mk. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: [850] Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Kurhaus Langenschwalbach

Die Kurhaus-Restaurant in Langenschwalbach soll vom nächsten Frühjahr ab auf mehrere Jahre neu verpachtet werden. Jede nähere Auskunft erteilt die Kurverwaltung Langenschwalbach. F 369

F 361

Wertpapier-Abteilung

(Börsenbüro)

wolle man nur unter Fernsprecher Nr. 5360 anrufen.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Kein Laden!

I. Etage!

Stoffe

für Anzüge und Kostüme.

Elegante Neuheiten in bekannter Güte, bei billigsten Preisen.

Reste konkurrenzlos billig!

Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße 17, I. Telefon 6487.

Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schallplatten, Klänge, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Ofen- u. Plattengeschäft

Ehnes

befindet Westendstr. 42 Telefon 6075.

Alle Reparaturen an Ofen u. Herden

sowie Umbauen von Amerikaner-Einsätzen in irische Dauerbrandöfen

werden billigst berechnet und ausgeführt.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Bruchbänder

werden nach Maß und unter
Garantie für guten Sitz
angefertigt.

Auch weibliche Bedienung.

Fuß-Stützen

beseitigen die durch Senkung des Fuß-
gewölbes verursachten Schmerzen in
Füßen und Beinen und verhindern
Bildung des Plattfußes. 421

Habe mich nach mehrjähriger, fachärztlicher
Ausbildung (u. a. Stadt. Krankenhaus Wiesbaden,
zuletzt Privat-Frauenklinik Prof. P. Strassmann,
Berlin) niedergelassen als

Spezialarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. G. Liese

Schiersteiner Str. 10 (Am Kaiser-Friedr.-Ring)
Sprechzeit: 11-12 und 3-4. :: Telephon 1780.
Zu sämtlichen Kassen zugelassen.

Ich habe mich als
praktischer Arzt
niedergelassen.

Aarstraße 2 Telephon 5213
Sprechstunden täglich ab 5 Uhr nachmittags.
Dr. med. W. Diltthey.

Habe mich nach mehrjähriger Assistenten-
tätigkeit (u. a. am Städt. Krankenhaus, Mainz,
Rudolph Virchow-Krankenhaus (Prof. Buschke),
Berlin u. zuletzt an der Bestrahlungsabtlg. des
Universitätsinstituts f. Krebsforschung Berlin) als
Spezialarzt für Hautkrankheiten
Mainz, Große Bleiche 47, 1. niedergelassen.
Dr. Stephan Karl Mayer
Sprechstunden von 11^{1/2}-12^{1/2} Uhr, nachmittags
(außer Samstags) von 3-5 Uhr für Privat- und
Kassenpatienten. Telephon 519. F14

Von der Reise zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Gustav Meyer.

Zurückgekehrt
Dr. Schlesinger
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
und Halskrankheiten
Wilhelmstraße 30.

Von der Reise zurück:
Lorenz Schneider
Dentist
Adolfstraße 3, II. Telephon 1535.

Prämiiert: Gold-Medaille
Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstraße 50, I.
Zahnschmerzbesetzung, Zahnziehen, Nerv-
lösen, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3113. 357
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

Konkurrenzlos billig
sind meine
Korsetts
Kinderleibchen
Büstenhalter
Untertaillen
Spez. Maß-Arbeit
Waschen und Reparieren.
Korsett-Haus Michel
21 Bleichstraße 21.

Ankauf
von Kunstgegenständen
wie Antiquitäten, Gemälde, Gold- u. Silberservice,
Platin, eingelegte Möbel, Schmucksachen, Mini-
aturen, nur echte Porzellan, u. bes. Persertepp. u.
Verbind.-Stücke u. auch ganze Nachl. Off. erb. an
Münchener Gewerbehaus f. alte u. mod. Kunst
Kochbrunnenplatz 3. Auf Wunsch n. auswärts.
Annoncen-Expedition
Annahme v. Inserat. f. alle Zeitung. & Wick.
Hauptstr. 27 (Hauptp.)

Regen-Mäntel

aus Gummi- u. imprägnierten Stoffen
in reicher Auswahl.

Gummi-Mäntel .. von Mk. 325.—
bis Mk. 675.—
Imprägn. Mäntel .. von Mk. 815.—
bis Mk. 1060.—
Loden-Mäntel .. von Mk. 225.—
bis Mk. 750.—

Die gleichen Artikel für junge Herren
und Knaben entsprechend billiger.

Heinrich Wels

Kirchgasse 54. K174

Schuhbesohlen

in einem
bei Verwendung nur prima Kernlebers und bester
Qual. Gummisohlen u. Abfäße zu billigen Preisen.
Auf Wunsch kann auf Sohlen und Abfäße
geachtet werden.

Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Maßarbeit.
Vorarbeiten. Umdändern. Neulie fadmaulische Be-
dienung.
H. Gerold, Schuhmachermeister
Friedrichstraße 57.

Deutsche Molkerei-
Süßrahm-Tafelbutter
in der bekannt hervorragenden Qualität
empfiehlt
„Omika“, Riehlstr. 23
Telephon 5645.

Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Gedächtnis-Steine, Grabsteine, etc.

Oldenburgische Stute

Hofen, schwarz, ohne Abzeichen, 2^{1/2} Jahre, etwas
eingefahren, stattliche Figur, zu verkaufen. Gebt auch
einige Hundert Rentner Frühjahrslohn ab. P231
Bürgermeister Adam, Klein-Steinheim bei Hanau.

II. Taillendirektrice
oder I. Taillenarbeiterin
welche in ersten Geschäften tätig, für feinstes
Salongeschäft pr. 1. Sept. gel. Off. m. Gehalts-
anspr. u. bish. Tätigkeit unt. D. 18298 an Hann.-
Exp. D. Franz, G. m. b. H., Mainz. F14

Berufstätige Herren und Damen können
mit Leichtigkeit 200-300 Mark
täglich als Nebenverdienst erwerben. Im Bekannten-
kreis sehr leicht verkäuflicher Artikel bei günstigen Be-
dingungen. Schreiben Sie sofort an Fr. Baumbach,
Darmstadt, Heidelberger Straße 83.

Schlafzimmer

oder zwei egaie Betten
Kleiderst. Badstom.
Tisch, Stühle, Schreib-
tisch, Spiegel, Uhr, Käh-
maschine zu kauf. gesucht.
Off. u. C. 855 Taubel-Pl.

Bücher

in franz. russ. u. händn.
Sprachen kauft Buchbdl.
Schwacht. Rheinstr. 43.
30-40 Gartenstühle
und 10 viered. Tische
u. sonstige Möbel zu kauf.
geht. Off. an Bogel,
Frankenstr. 19. 1. 2. 2693
Alte Kartoffeln
Kartoffelschal. u. Rüben-
abfälle kauft Schmeltzer,
Dorfstraße 7.

Rohrstühle

werd. geflochten. Neuer.
Schwalbacher Str. 21. 3.

Sarglager

Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.
Erd- und Feuer-
bestattung.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Lieferung
von u. nach auswärts.

Bin zur Kassenpraxis
zugelassen.

Dr. med. Georg Apitz

Facharzt für Innere und
Kinderkrankheiten.
Am d. Ringkirche 4
Fernruf 1586 u. 6506.

Von der Reise zurück:
San.-Rat Dr. Heß

Wilhelmstraße 16.

Zurückgekehrt
Augenarzt

Dr. Gurin

Wilhelmstraße 8,
11-1, 4-5.

Von der Reise zurück

Dr. Hans Rockstroh

Facharzt f. Ohren-, Nasen-,
Rachenleiden

Frankfurter Straße 5.

Von der Reise zurück

Dr. Kann

Zahnarzt.

Von der Reise zurück:

Dr. Groth, Zahnarzt

Gr. Burgstr. 14, I. Tel. 5564.

Gardinen aufmachen,
Polster- u. Tapezier-Arb.
u. gut u. billig ausgef.
H. Gaeffert f. Kirch. 11.

Obst

auf dem Baum
taucht

Eleotr. Lüster

4 Flammen, gegen Gas-
lichter zu tauch. od. vert.
Serrumhänge 3. Part.

Nehme die Beleuchtung
gegen Frau Mathilde
Diefenbach, f. Burgstr. 1
m. Bed. surd. H. Schnell,
Dellmündstraße 51.

Zimmermädchen

ge sucht.

Badhaus Goldenes Kreuz
Sriegelstraße 6.

Eine gold. Armhand-Uhr
v. Bertramitz, Friedrich-
straße, Kirchgasse, Schul-
gasse, Neugasse, Markt-
straße verloren. Abzugeb.
gegen Belohn. Bertramitz-
straße 22, 2 rechts.

Schwarze Weste
verg. Woche verl. Abzugeb.
ges. gute Bel. Seeroben-
straße 24, 1.

Verloren

auf dem Wege v. Nero-
bera nach der Stadt ein

Knaben-Regen-Gapes

Abzugeben gegen Belohn.
Kaiserstraße 23. Biedrich,
bei Berner. 788

Verloren Sonnt. abend
von Bahnhof bis Nero-
tal weibl. D-Fut. Gegen
Belohnung abzug. Nero-
tal 19. Part.

Verloren
Montagabend auf dem
Wege v. Langgasse zur
Weberstraße eine Brief-
tasche mit Inhalt. Fah-
bilder u. Notizen. Par-
tialbelohnung. In
Bahnhof oder im Kund-
büro abzugeben.

Verloren
auf dem Wege v. Nero-
bera nach der Stadt ein

Knaben-Regen-Gapes

Abzugeben gegen Belohn.
Kaiserstraße 23. Biedrich,
bei Berner. 788

Verloren
auf dem Wege v. Nero-
bera nach der Stadt ein

Knaben-Regen-Gapes

Abzugeben gegen Belohn.
Kaiserstraße 23. Biedrich,
bei Berner. 788

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen

zeigen in dankbarer Freude an
M. Störzel u. Frau, Paula
geb. Krenzer.

Wiesbaden, August 1921.

Vermählt:

Max Heim

Cilli Heim
geb. Schenck

Wiesbaden, 13. August 1921.

Ihre am 13. August stattgefundene

Vermählung

zeigen an

Carl Dauer u. Frau

Ida, geb. Neeb.

WIESBADEN, 13. August 1921.

Scharnhorststraße 31.

Statt Karten.

Eichen Roos

Karl Klöcker

Verlobte.

Wiesbaden, Eisasser Platz 6

August 1921.

Käthe Pauly

Karl Krämer

Verlobte

WIESBADEN, im August 1921

Miehelsberg 28.

Langgasse 17.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem uns betroffenen schweren
Verluste, sowie für die herrlichen Blumen-
spenden spreche ich hiermit im Namen der
Familie meinen tiefempfundenen Dank aus.

Frau Dr. J. E. Kolff-Grave.

Wiesbaden, den 6. August 1921.

Für den Uebergang

J. Hertz
Langgasse 20

Neue Herbstmäntel
und Jackenkleider
in allen Preislagen

Sportkostüme - Strickjacken
Lederkleidung

K 177

Zigarren
herausragende Qual. in
all. Preisl. v. 50 Pf. an.
Zigaretten
aller gangbarst. Marken.
Tabake
fein, mittel u. Grobshn.,
Brügerei-Pfeifen
größte Auswahl, äußerst
billig, empfiehlt
Wilh. Weber
5 Mauritiusstraße 5,
direkt neben Vereinsbank.



Moderne Wohnungseinrichtungen

Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.

Gebrüder Leicher Möbelhaus Polsterwaren u. Bettenfabrik
Oranienstr. Nr. 6.

Halb-Stores
Scheibengardinen,
Bettedecken

in schöner solider Aus-
führung zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Banner, Rheinstraße 78.

Zahnpulver Zahnpasta

"23"

Blendend weiße
gesunde Zähne.

Hauptverkaufsstellen:
Drogerien Brecher
L. Kimmel
R. Petermann
Wilh. Machenheimer
O. Siebert
H. Krah.

2 Mr. Cigaretten!

gut erh. 2 gleiche kompl.
Betten, Matratzen, Nach-
tisch, Aussichtstisch, zu
verf. Neugasse 19. Dth. 1.

Spottbillig!

Mod. Anzüge von M. 310.— an, selbstgegr. Hosen
nur 105.— M. 1, Arbeits- und andere Hosen, Joppen,
Befen, Schloffer-Anzüge, Matto, Sider u. Arbeits-
hemden, Schürzen, Stiefel.

Herren-, Damen- und Kinder-Anzüge.

Nur in Reichers Quelle
Wellrichstraße 25.

SPARE GELD
durch Einkauf bei
W. W. W. W. W.
Küchengeräte-Haus
MAINZ Wiesbaden
Flachmarktplatz 20 Marktplatz 3
Telefon 1037 Telefon 4755

!!! Kurzwaren !!!

Einem langgehegten Wunsche meiner geehrten
Kundschaft, sowie meiner werten Nachbarschaft
Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen,
noch **Kurzwaren** wie

Garne, Haarband, Strümpfe, Knöpfe,
Nähseide usw.

bei billigsten Preisen einzuführen.

Modes-Umpressanstalt

Lore Schmitz-Heinze

Wiesbaden, Rheingauer Straße 11

gleich hinter der Ringkirche.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Haut-, Blasen-

Frauenleiden

(ohne Quecksilber,

ohne Bismut- und

Blut-)

Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 5a

Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den

neuest. wissenschaftl.

Methoden

ohne Berufsstörung

5a diskret verschl.

Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

MÜLLERS

Palmitin-
Seifenpulver

Nurecht m. Schutzmarke Palmwedel
Überall erhältlich.
Jos. Müller, Seifenfabr., Limburg a. L.

Vertreter:

J. S. Auerbach

Wiesbaden,

Bülowsstraße 11.

F 112

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	"Mongolia"	19. Aug.
Dreischraubendampfer	"Minnekahda"	31. "
Doppelschraubendampfer	"Manchuria"	14. Sept.
	"Mongolia"	28. "
Dreischraubendampfer	"Minnekahda"	12. Okt.
Doppelschraubendampfer	"Manchuria"	26. "

Passagierpreise:

Erste Klasse nach New York	220 Dollar und höher.
Dritte " "	120 "

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweisapläne.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

Americanische Verkehrsgesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
oder: **Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.**

Hof-Fotograf KURTZ
Olga Hasselmann-KURTZ

acad. geb. Porträtmalerin

Ateliers: Friedrichstraße 14.

708

LADEN-KASSA-BUCH.

Leicht verständlich

und übersichtlich. Für Laden-

Inhaber zur Abgabe der Umsatz- und

Einkommensteuer unentbehrl. Prospekte gratis.

Wiederverkäufer gegen hohe Prov. an allen Plätzen gesucht.

Geschäftsbücherfabrik LINK-GÄRTNER

G. m. b. H., Bad Homburg, Promenade 18. F 198

Blooker's Kakao

der weltbekannte, ideale Trank für
Alt u. Jung, für Kranke u. Ge-
nesende, fördert die Gesundheit
und gibt Kraft.

Garant. „echt“ in Original-Pack.
in den einschl. Geschäften wieder
erhältlich. Durch große Ausgiebig-
keit im Verbrauch billig.

Proben bringt Lohen!

Teilzahlung
sowie mit bedingungslosem
Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen
Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und frei.
Walter H. Garitz, Postfach 607, Berlin S. 42.

**Billiger als Frachtgut
und schneller als Eilgut!**

Regelmäßiger Eilfuhrdienst

Wiesbaden, Mainz und zurück

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 611.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 859, 721

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer „Brabantia“ 7. Aug. von Santos, Australien.
„Limburgia“ 6. Aug. Fern. Noronha pass., Heim.
„Gelria“ in Amsterdam.
„Zeelandia“ in Amsterdam.
„Hollandia“ 29. Juli St. Michaels pass., Australien.
„Frisia“ in Amsterdam.
„Zaanland“ 6. Aug. Dungeness pass., Australien.
„Amstelrand“ 6. Aug. von Buenos Aires, Heim.
„Seland“ 20. Juli von Buenos Aires, Heim.
„Gaasterland“ in Buenos Aires.
„Eemland“ in New-York.
„Rijnland“ 3. Aug. von Lissabon, Australien.
„Drechterland“ 26. Juli von Bahia, Heim.
„Goolland“ 8. Aug. Dover pass., Heim.
„Maasland“ 6. Aug. von Buenos Aires, Heim.
„Deiland“ 6. Aug. von Santos, Heim.
„Kenneerland“ in Amsterdam.

Auskünfte, Prospekte und Kabinenreservierung durch
General-Agentur: Born & Schottenfels,
Hasseldro. Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof. F 112